

Hrn. K. F. Köhler in Leipzig, abzugeben; früher besorgte das Central-Comptoir daselbst (Hr. Joachim) unsere Commission; aus mehrfachen Gründen fanden wir uns zu einem Wechsel der Hrn. Commissionaire veranlaßt und können nur das berücksichtigen, was uns durch Hrn. K. F. Köhler zukommt.
Dinkelsbühl, den 17. Februar 1836.

Walther'sche Buchhandlung.

[767.] **Vorthéilhaftes Anerbieten für sämtliche deutsche Buchhandlungen.**

In jeder Bauerhütte wie in jedem Bürgerhause des Königreichs Sachsen und seiner Grenzprovinzen wird das Sächsische Volksblatt die „Ameise“ gelesen, wie seine, bereits 5000 Exemplare übersteigende und täglich noch wachsende Auflage bekundet; eine ähnliche Verbreitung genießt unter dem geistlichen und Schullehrer-Stande der ebenfalls von uns verlegte „Schul- und Ephoral-Bote aus Sachsen, ein Wochenblatt für vaterländisches Kirchen- und Schulwesen“; für diese beiden Blätter nun erbieten wir uns

besondere Verlagsanzeigen auswärtiger Buchhandlungen

in 6000 Auflage zu drucken und unter nachstehenden Bedingungen der Ameise sowohl als dem Schul- und Ephoral-Boten als literarische Beilagen unentgeltlich beizufügen.

- 1) Es werden für den Viertelbogen, auf einer oder beiden Seiten bedruckt, weiter oder enger Satz, gleichviel, zu 6000 Auflage inclus. Papier und Einlegen 8 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ Preuss. Cour. bezahlt.
- 2) Jedes Tausend darüber mit verändertem Kopfe und Firmen zu beliebigem Gebrauche und zur Beilegung in andere Zeitschriften, an deren Redactionen wir zugleich die Spedition der mehrgedruckten Auflage unentgeltlich, jedoch natürlich ohne Uebernahme der Transportkosten besorgen, kostet incl. Papier 1 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$ Preuss. Cour.
- 3) Die Zahlungen müssen wir uns baar oder durch Anweisung auf den Leipziger Commissionair der betreffenden Buchhandlung erbitten.

Für das ganze Königreich Sachsen und die anliegenden Provinzen, dies dürfen wir mit Gewissheit versichern, giebt es kein vollständigeres, ausreichenderes und in seinen Resultaten befriedigenderes Verbreitungsmittel literarischer Verlagsanzeigen, als das Beilegen bei unsern Blättern.
Grimma, März 1836.

Das Verlags-Comptoir daselbst.

[768.] Ich habe den Debit des Verlags von der Guilhaumann'schen Buchhandlung dahier übernommen und derselbe ist von heute an nur durch mich zu beziehen.

Frankfurt a. M., 1. Febr. 1836.

Friedrich Wilmans.

[769.] Die G. L. Söthe'sche Buch- u. Disputations-Handlung in Leipzig ersucht alle diejenigen Handlungen, welche ihren Continuations-Bedarf vom

Lexicon literaturae academico-juridicae etc. etc.

noch nicht angezeigt haben, dies möglichst schnell zu thun, da die 2. Lieferung an die Subscribenten bereits versandt ist und auch die 3. schon Ende März a. c. ausgegeben wird; überdies auch ultimo April a. c. der Subscr.-Preis für die 1. Lieferung aufhört und der $\frac{1}{2}$ höhere Ladenpreis eintritt.

[770.] Da uns häufig noch Nova in alter Rechnung zukommen, wenn wir schon an den Remittenden arbeiten, so ersuchen wir unsere Herren Collegen, uns doch nicht mehr so spät Nova zu senden, oder zu berücksichtigen, wie spät dieselben bei der Entlegenheit unseres Plazes hier eintreffen müssen; jedenfalls er-

klären wir, das wir alle Neuigkeiten, welche wir nach Verfluß des Jahres noch auf alte Rechnung erhalten, entweder à conto novo notiren oder unter Nachnahme des Portos remittiren werden.

Chur, 23. Febr. 1836.

Kellenberger'sche Buchhandlg.

[771.] Da der hiesigen Hofbibliothek, welche seit mehreren Jahren besonderer Verhältnisse halber keine Anschaffungen machen konnte, nunmehr wieder eine nicht unbedeutende jährliche Summe zu Bücher-Ankäufen vom Staate bewilligt worden ist, so finde ich mich veranlaßt, an alle H. H. Verleger die Bitte ergehen zu lassen, mir nun wieder von neuerscheinenden wissenschaftl. Werken immer schleunigst 2-3 Gr. pro novitate und namentlich gleichzeitig mit den andern hiesigen Handlungen zuzusenden. Von Prachtwerken erbitte ich mir wenigstens 2 Expl. à cond. Die Zusendung neuer Auflagen muß ich mir aber höflichst verbitten.

Darmstadt.

L. Pabst.

[772.] Sigmund Bermann, k. k. Hofbibliotheks- und Kunsthändler in Wien, bittet um gefällige Zusendung von Auctions- und Antiquariats-Katalogen; erstere so zeitig wie möglich.

[773.] Die C. S. Zeh'sche Buchhandlung in Nürnberg erbittet sich von allen neu erscheinenden, guten Romanen 3 Exemplare zur ersten Fuhre.

[774.] Alle diejenigen Handlungen, welche Werke ihres Verlags für Reihbibliotheken geeignet im herabgesetzten Preise erlassen, ersuche ich, mir ein Verzeichniß unter der Chiffre Z. gefälligst zuzusenden.

Leipzig, im März 1836.

Job. Sr. Leich.

[775.] Wir bitten um Zusendung von 1 Gr. aller erscheinenden Romane pro novitate.

Ernst Wagner u. Richter in Salzwedel.

[776.] **B i t t e.**

Unverlangte Zusendungen von Romanen, Schauspielen und homöopathischen Schriften

verbitte ich mir von heute an dringend, da ich sonst das Porto dafür berechnen müßte.

Bern, 1. März 1836.

C. A. Jenni, Sohn.

[777.] **Ergebenste Bitte.**

Da nächstens die 3. Auflage von „Poppe's Volksnaturlehre“

gedruckt wird, so ersuche ich alle Buchhandlungen, welche von der 2. Aufl. à cond. erhaltene Exemplare zurücksenden wollen, solche längstens zur Ostermesse zu remittiren, und ebenfalls von der Christoterpe pro 1836 diejenigen Exmpl. zurückzuschicken, welche sie nicht fest behalten, indem es mir an Exemplaren fehlt und nach der Ostermesse auf keinen Fall Exemplare mehr zurückgenommen werden können!

Tübingen.

C. S. Oslander.

[778.] Tübingen. Von Dr. Strauss, Leben Jesu, 2 Bände, kann ich mir zur Ostermesse kein Exemplar übertragen lassen, ich bitte daher alle Handlungen, welche dieses Buch in Rechnung 1835 empfangen, dieses gefälligst zu beachten!

C. S. Oslander.